

Es gibt kein Wort...  
Annäherungen an ein Gefühl

Museum Morsbroich, Leverkusen  
14. April – 25. August 2024

Die beteiligten Künstler:innen

Yevgenia Belorusets

(\*1980 in Kiew, Ukraine, lebt und arbeitet in Kiew und Berlin)



Yevgenia Belorusets (Porträt); © Foto: Jao Tsy

Die Schriftstellerin und Fotokünstlerin Yevgenia Belorusets, gilt als eine der bedeutendsten ukrainischen Stimmen unserer Zeit, die ihre Aufmerksamkeit auf die schwächsten Gruppen der ukrainischen Gesellschaft legt. Yevgenia ist Mitbegründerin der Zeitschrift *Prostory* und Mitglied des interdisziplinären Kurator:innen-Kollektivs *Hudrada*. Ihre Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle von bildender Kunst, Literatur, Journalismus und Aktivismus.

Im Februar 2022 erlebte sie die russische Invasion der Ukraine in Kiew und hat seitdem ihre Erfahrungen in veröffentlichten Tagebüchern („Anfang des Krieges“), Kolumnen und Radiobeiträgen festgehalten und der deutschen Öffentlichkeit nahegebracht. Ihr Kriegstagebuch wurde auf der Biennale von Venedig präsentiert. 2024 ist Belorusets' Buch *Über das moderne Leben der Tiere* erschienen, ein märchenhaft-reales Panorama der Gegenwart, in dem die Grenzen zwischen Mensch und Tier zunehmend verwischen.

## Zoya Cherkassky-Nnadi

(\*1976 in Kiew, lebt und arbeitet in Tel Aviv-Yafo)



*Zoya Cherkassky-Nnadi (Portrait); Foto: Tal Shachar*

Zoya Cherkassky wurde 1976 in Kiew, Ukraine, geboren und übersiedelte 1991 nach Israel. Sie lebt und arbeitet in Tel Aviv-Yafo. Ihre Werke werden seit über einem Jahrzehnt in führenden israelischen Kunstmuseen und Galerien sowie in ganz Europa und Nordamerika ausgestellt und befinden sich in vielen Museen und Privatsammlungen auf der ganzen Welt.

Cherkassky hat verschiedene Preise und Stipendien für Artist in Residence erhalten, darunter den Preis des israelischen Kulturministeriums zur Förderung der Kreativität und für junge Künstler, die Bronner Residency in Düsseldorf im Auftrag der Bronner Foundation und die Residency im Künstlerhaus Bethanien in Berlin.

In ihrem Werk bringt Cherkassky ihre einzigartige Fähigkeit zum Ausdruck, alte Wahrheiten über die Kunst zu beobachten, zu analysieren und zu rekonstruieren sowie die Probleme zu formulieren, die mit dem heutigen Kunstschaffen einhergehen. Ihre Werke verbinden Elemente des ‚High‘ und ‚Low‘, von Pop- und Computerästhetik. Mit Ironie und Selbstkritik und vielfältigen Ausdrucksformen greift sie das Wesentliche auf und versteht es, ihm eine zeitgemäße Form zu geben. Als Einwanderin aus der ehemaligen UdSSR nach Israel beschäftigt sich Cherkassky mit Fragen der Identität und Entfremdung sowie mit den verschiedenen Konflikten, die beim Zusammenprall der Kulturen entstehen.

## Ira Eduardovna

(\*1980 in Taschkent, Usbekistan; lebt und arbeitet in New York und Tel Aviv)



Ira Eduardovna (Porträt)

Ira Eduardovna wurde in Usbekistan geboren und wuchs dort auf, bis sie im Alter von zehn Jahren nach Israel einwanderte und später nach New York City zog. Sie ist eine Videoinstallationskünstlerin und Filmmacherin. Eduardovnas Arbeit rekonstruiert autobiografische Erzählungen und untersucht Fragen der Migration und Vertreibung durch nicht-lineares Erzählen.

Ihre Einzelausstellungen fanden u. a. im Tel Aviv Museum of Art, auf der Loop Video Art Fair (Barcelona, Spanien), im Israel Museum (Jerusalem, Israel), in der Chelouche Gallery (Tel Aviv, Israel), in der Cuchifritos Gallery (NYC), bei Momenta Art (NYC) und im FUTURA Center for Contemporary Art (Prag, Tschechische Republik) statt.

2012 schloss sie am Hunter College, New York, mit einem MFA (Master of Fine Arts) ab. Eduardovna unterrichtete Video und Film in Grund- und Aufbaustudiengängen wie: Parsons The New School NYC, Pratt Institute NYC, Virginia Commonwealth University (Richmond, VA) und School of the Museum an der Tufts University in Boston und Bezalel Academy in Jerusalem.

Sie nahm an Residenzprogrammen wie Artport Tel Aviv, Lower Manhattan Cultural Council, Smack Mellon, Art Omi, Futura Center for Contemporary Art in Prag und anderen teil.

Ihre Videoinstallationen befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen wie dem Israel Museum, dem Tel Aviv Museum, der Haaretz Collection und anderen.

Im Jahr 2021 veröffentlichte sie ihre erste Graphic Novel *The iron road*. Derzeit arbeitet sie an ihrem ersten Spielfilm.

Eduardovna wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter: New York Foundation for the Arts, New York State Council on the Arts Stipendium für Film und elektronische Medien, Gesher Film Fund – für die Entwicklung eines Drehbuchs für einen Spielfilm, The New Fund for Film and Television, PAIS Lottery Council Grant for Culture and the Arts, The Ostrovsky Family Fund, Jerome Foundation Travel and Study Grant, Artis Exhibition Grant und andere.

## Ahmet Doğu İpek

(\*1983 in Adıyaman, Türkei, lebt und arbeitet in Istanbul)



Ahmet Doğu İpek (Porträt), © Foto: Sena Nur Taşteke

Ahmet Doğu İpek ist bekannt für seine Aquarell- und Tusche-/Bleistiftarbeiten auf Papier, die er sorgfältig und detailliert in einem meditativen Stil anfertigt. Sowohl was die Technik als auch die Inhalte seiner Arbeiten betrifft, ist er stets offen für Innovationen. In seinen Serien, meist vielschichtig, komplex und in monochromer Ausführung, spiegeln sich Ipeks Beziehungen zur Stadt und zur Natur wider. Die wiederkehrenden und modellhaften Motive, die sich vom Mikrokosmos bis zum Makrokosmos erstrecken, befassen sich oft mit Konstruktionen, Verdichtungen und organischen Formen. Neben seinen mit Aquarell und Tusche gefertigten Leinwandarbeiten hat Ipek auch mehrdimensionale Installationen und ortsspezifische Arbeiten zusammen mit Künstlern aus verschiedenen Disziplinen realisiert.

Ahmet Doğu İpek studierte Kunst und nahm nach seiner ersten Einzelausstellung im Jahr 2012 an Gruppenausstellungen in verschiedenen Galerien und Institutionen in der Türkei, in Europa und Asien teil. Seine jüngste Einzelausstellung *A Halo of Blackness Upon Our Heads* fand im Jahr 2022 in ARTER statt und umfasste seine Gemälde sowie eine großformatige Installation. Im Jahr 2021 wurde eine Auswahl seiner Werke in die neue Ausgabe der Vitamin D-Reihe von Phaidon Press aufgenommen, *Vitamin D3 (Today's Best in Contemporary Drawing)*. 2018 nahm er am Cité des Arts Residenzprogramm in Paris teil. Sein nach ihm benanntes Künstlerbuch mit 89 Arbeiten aus seiner *Days*-Serie wurde im selben Jahr mit Unterstützung der SAHA Association veröffentlicht. Er nahm an zahlreichen Gruppenausstellungen teil, u.a. im Istanbul Modern (Istanbul, 2024), Arter (Istanbul, 2022), Odunpazari Modern Museum (Eskişehir, 2020), Abdülmecid Efendi Mansion (Istanbul, 2019, 2022), im Neuen Museum Nürnberg (Nürnberg, 2018), Museum Evliyagil (Ankara, 2017), Mekan68 (Wien, 2016), Baksi Museum (Bayburt, 2015), ArtScience Museum (Singapur, 2015). Seine Werke sind Teil institutioneller Sammlungen wie Arter, Istanbul Modern und Odunpazari Modern Museum. Der Künstler lebt und arbeitet in Istanbul.

## Jody Korbach

(\*1991 in Bielefeld, lebt und arbeitet in Düsseldorf)



*Jody Korbach (Porträt), © Foto: Jana Buch*

Jody Korbach wurde 1991 in Bielefeld geboren. Der Stadt, die es laut einem der deutschesten Kalauer gar nicht gibt. Aufgewachsen ist sie in Dortmund, der Heimatstadt des BVB, dem Fußballverein, der 50% des berühmtesten Derbys des deutschen Fußballs ausmacht, außerdem Heimatstadt der Nazi-Hochburg Westdeutschlands.

Seit ihrem Kunststudium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Tal R, Christopher Williams und Johannes Paul Raether (2010–2017) lebt, arbeitet und wirkt sie in Düsseldorf. Dort ist sie zum Beispiel zurzeit ständiges Mitglied der Kunstkommission Düsseldorf und leitet in der Tradition des Rheinlands das von ihr 2018 gegründete Schützenkorps Europa, einen Schützenverein zur Verteidigung europäischer Werte.

Ein, zweimal war sie trotzdem weg, 2018 kurz an der ATW (Institut für Angewandte Theaterwissenschaft) in Gießen, 2023 auf der Bronner Residency in Israel und im Wintersemester 2023/24 als Gastprofessorin an der Akademie der bildenden Künste Nürnberg. Jetzt ist sie zurück und würde gerne bleiben.

Ausgestellt wurden ihre Werke bis jetzt unter anderem in der Feinkunst des Sprengel Museum Hannover, beim Paula Modersohn-Becker Kunstpreis in Worpswede und im Kunstpalast Düsseldorf. Zuletzt hatte sie ihre erste institutionelle Einzelausstellung im NAK Neuer Aachener Kunstverein.